

1977 -04- 07



**BERICHT
DES
MÜHLENFONDS**

**für die Zeit vom
1. 1. 1976 — 31. 12. 1976**

M ü h l e n f o n d s

lolo Wien, Riemergasse Nr. 14

J A H R E S B E R I C H T 1976

- 2 -

I.

Wie in den vorhergegangenen Jahren legt der Mühlenfonds auch für das Jahr 1976 dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie gemäß § 8 Abs. 3 Mühlengesetz 1965 den Tätigkeitsbericht vor.

Der gegenständliche Bericht wird termingerecht gemäß der obzitierten Gesetzesstelle bis 31. März 1977 erstattet.

Durch verschiedene personelle Veränderungen hatte das Mühlenkuratorium mit 31. 12. 1976 folgende Zusammensetzung:

Vertreter der
Mühleninhaber:

- 1) Komm.Rat Heribert Strobl
Mühleninhaber Obmann
- 2) Hans Mittermayer
Bundesinnungsmeister Obmann Stellv.
- 3) Ing. Paul Kiendlar
Landesinnungsmeister
- 4) Ob.Verw. Herbert Laschitz
Lagerhausgenossenschaft
- 5) Ing. Ernst Polsterer
Mühleninhaber
- 6) Karl Rabong
Sekretär
- 7) Dr. Ernst Köllerer
Vorsitzender d.Verb.d.Mühlenind.

Vertreter der
Dienstnehmer
der Mühlen:

- 8) Karl Panis
Sekretär 2. Obmann
- 9) Karl Dragosits
Sekretär 2.Obmann Stellv.
- 10) Robert Aichinger
Sekretär
- 11) Norbert Kunc
Sekretär
- 12) Johann Brückler
Sekretär
- 13) Ernst Hafrank
Vonwiller, Schwechat
- 14) Ferdinand Linhart
Konsumgenossenschaftsmühle

Vertreter der Bundeswirtschaftskammer: 15) Dr. Siegfried Rief

Vertreter der Präsidentenkonferenz: 16) Dipl. Kfm. Rudolf Karall

Vertreter des Arbeiterkammertages: 17) Dipl. Kfm. Hermann Blaha

Vertreter des Gewerkschaftsbundes: 18) Dr. Erich Schmidt

Vertreter der Ministerien: Bundesministerium f. Handel-, Gewerbe und Industrie
Min.Rat Dr. Walter Kinscher

Bundesministerium f. Land- und Forstwirtschaft
Min.Rat Dr. Heinz Stühlinger

Bundesministerium f. Soziale Verwaltung
Sekt. Rat Dr. Karl Bokisch

Bundesministerium f. Inneres
WAR Friedrich Kratky

Bundesministerium f. Landesverteidigung
Obst.d.Int.D.Dkfm., Helmut Klapita

Außerdem wohnen den Kuratoriumssitzungen jeweils Vertreter des Getreidewirtschaftsfonds bei.

III.

Die Vermahlung im Jahre 1976

Die vermahlenen Brotgetreidemengen geben ein Bild der Entwicklung der österr. Mühlenwirtschaft. Sie sind abhängig von den Kontingenzen der einzelnen Mühlen bzw. von den gem. § 2 Abs. 9 MüG freigegebenen Vermahlungsmengen. Letztlich ist jedoch der tatsächliche Verbrauch ausschlaggebend. Die tatsächlichen monatlichen Vermahlungsmengen betrugen im Jahre 1974 - 54.964 to, im Jahre 1975 - 54.272 to und im Jahre 1976 - 55.170 to. Auf welche Faktoren dieses Ansteigen der Vermahlung zurückzuführen ist, ist nicht eindeutig feststellbar, doch dürfte die verstärkt einsetzende Brotwerbung eine Rolle spielen. Jedenfalls zeigt die Mehrvermahlung von 898 to im monatlichen Durchschnitt eine kleine Aufwärtsentwicklung des Verbrauches. Es wird abzuwarten sein, ob dieser Trend anhält.

Die Getreidepreise wurden per 15. 7. 1975 erhöht. Nach Abmahlung der altpreisigen Getreidevorräte durch die Mühlen übernahm der Getreidewirtschaftsfonds bis einschließlich Jänner 1976 die Preisdifferenz, es mußte also zu einer Mehlpriiserhöhung zu diesem Zeitpunkt kommen; auch die Bezüge der Beschäftigten der Mühlenwirtschaft wurden zu diesem Zeitpunkt erhöht. Die Verbraucher deckten sich begreiflicherweise mit altpreisiger Ware ein, besonders im Monat Jänner 1976. Diese Mehrauslieferung konnte von den Mühlen anstandslos gedeckt werden. Dementsprechend war im Jänner 1976 eine erhöhte Vermahlung, im Februar 1976 eine entsprechende Vermahlungsreduktion feststellbar, da die auf Vorrat gekauften Mehllager bei den Verbrauchern wieder abgebaut wurden. Der Mehrverbrauch in den Sommermonaten ist durch den Fremdenverkehr saisonsbedingt.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, daß es auch bei erhöhtem Stoßbedarf zu keiner Schwierigkeit in der Versorgung

- 5a -

gekommen ist, da die vorsorglichen Maßnahmen des Kuratoriums jeden Stoßbedarf rechtzeitig auffingen.

Eine positive Entwicklung ersieht man auch aus dem auf Seite 6 festgehaltenen Zahlenmaterial. Die Kontingentausnützung und die tatsächliche Vermahlung steht in einer Verhältniszahl von 99,3% im Jahre 1976. Auch dies ist ein Zeichen, daß die Stillegungen sich positiv ausgewirkt haben.

K o n t i n g e n t a u s n ü t z u n g :

Als ausnützbare Menge wird das nach Maßnahmen gem. § 2 Abs. 9 den Mühlen zur Vermahlung freigegebene Kontingent angeführt. (In Beilage 3) scheint dieses als ("Freies Kontingent") auf.

		ausnützbare	tatsächliche	Ausnützung
		Menge:	Vermahlung:	in% :
1960	(3 Monate)	210.445	198.027	94.00
1961		823.238	742.875	90.23
1962		795.896	754.821	94.83
1963		748.196	742.421	94.67
1964		777.811	739.784	95.11
1965	(10 Monate)	645.786 (645.166)	609.799 (614.265)	94.42 (95.20)
1966		768.760	770.228	100.19) 95.21)
1967		771.740	696.379	90.23)
1968		730.825	702.697	96.15
1969		726.807	694.111	95.51
1970		716.714	687.401	95.91
1971		707.962	688.534	97.25
1972		696.894	676.793	97.11
1973		709.922	692.177	97.50
1974		685.001	659.566	96.28
1975		655.877	651.265	99.30
1976		666.653	662.036	99.30

IV.

Exportvermahlungen

Die Entwicklung der Exportvermahlung ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

1973	Mehlexport	483	to;	Zuschüsse	S	198.360,52
1974	Mehlexport	4460	to;	Zuschüsse	S	840.323,52
1975	Mehlexport	1753	to;	Zuschüsse	S	693.993,53
1976	Mehlexport	2465	to;	Zuschüsse	S	660.426,91

Die Abhängigkeit der Exportvermahlung vom internationalen Preisniveau der Weizenmehlprodukte wurde neuerlich bestätigt. Die Konkurrenzfähigkeit der österr. Produktion war im Falle einer finanziell günstigen Situation gegeben, doch erwies sich, daß österr. Exporteure sehr rasch auf etwaige finanziell günstige Importe reagierten. Eine besondere Rolle spielte hier billigeres ausländisches Mehl, das im aktiven Veredlungsverkehr beschafft werden konnte.

Die Finanzierung der Zuschüsse erfolgte aus den Eingängen an Beitragsszuschlägen, die in der Kuratoriumssitzung vom 19. 3. 1975 gem. § 4 Abs. 6 MüG mit S 0.20 je 100 kg vermahlenen Weizen festgesetzt wurden. Da sich die weitere Entwicklung des Bedarfes an finanziellen Mitteln voraussichtlich im bisherigen Rahmen bewegen wird, war es nicht notwendig, neue Beschlüsse über die Höhe der erwähnten Beitragsszuschläge zu fassen.

V.

Stillegungen des Jahres 1976

Die Anzahl der stillgelegten Mühlen ist im Jahre 1976 leicht angestiegen. Die Summe der stillgelegten Kontingente ist jedoch kleiner als in den vergangenen Jahren.

Die meisten Stillegungen erfolgten in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark, also in den Bundesländern mit der größten Mühlenanzahl. Auffallend hoch ist die Kapazität der 15 stillgelegten Mühlen; ein Kontingent von 292 to steht einer eliminierten Kapazität von 657 to gegenüber.

Dementsprechend hat sich auch die theoretische Durchschnittskapazität und das Durchschnittskontingent der österr. Mühlen seit Beginn des Mühlengesetzes entsprechend positiv weiter entwickelt (Beilage 4). Es trat eine Erhöhung der Durchschnittskapazität auf 60.65% und des Durchschnittskontingentes auf 64.69% ein.

Da die finanziellen Mittel im abgelaufenen Jahr anstiegen, erübrigte sich eine Kreditaufnahme durch den Mühlenfonds für Ablösungsbezüge gem. § 5 Abs. 1 MüG. Zinsenbelastungen des Mühlenfonds waren daher auch nicht zu verzeichnen.

Zusammenfassung:

Die positive Auswirkung des Mühlengesetzes für die gesamte Mühlenwirtschaft, -Mühlenunternehmungen und Beschäftigte, - hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Die Strukturreinigung konnte Fortschritte erzielen. Die der Mühlenwirtschaft vor- und nachgeordneten Berufsgruppen mußten ein Interesse an der Ordnung in der Mühlenwirtschaft haben. Dem Finanzministerium fließen durch die Versteuerung der Ablösebezüge nicht unwesentliche zusätzliche Mittel zu.

- 9 -

V I .

F i n a n z b e r i c h t

Dem Rechnungsabschluss für 1976 können nachfolgende Angaben entnommen werden:

A u f s t e l l u n g :

<u>Ablösebeträge gem. § 5 (1) MüG:</u>	<u>Zuwendg. f. Härteausgleich gem. § 6 MüG</u>
--	--

1960

1961	S 4,591.600,-	S 143.000,-
1962	3,742.100,-	28.000,-
1963	3,179.000,-	95.000,-
1964	3,749.570,-	97.000,-
1965	2,489.400,-	96.500,-
1966	3,713.000,-	202.000,-
1967	3,139.000,-	40.000,-
1968	20,664.000,-	876.000,-
1969	8,510.750,-	274.500,-
1970	4,837.000,-	127.500,-
1971	19,036.800,-	355.000,-
1972	11.336.150,-	122.000,-
1973	1,201.600,-	8.000,-
1974	3,596.920,-	192.000,-
1975	17,180.500,-	270.000,-
1976	6,230.500,-	15.000,-

S 122,197.890,--	S 2,934.500,-
------------------	---------------

Im abgelaufenen Jahr wurden auch wieder die Grundbeiträge gem. der Beschlüsse des Kuratoriums vom 21. XII. 1972 in der Höhe von S 3,-- je 100 kg Weizen und von S 2.50 für je 100 kg Roggen eingehoben. Wie oben ersichtlich, wurden im Jahre 1976 S 6,230.500,-- für Stillegungen gem. § 5 (1) MüG und S 15.000,- für Härteausgleichszuwendungen gem. § 6 MüG

- 10 -

aufgewendet. Es resultiert daraus, dass eine Erhöhung der Rücklagen für zu erwartende Stillegungen in künftigen Zeitabschnitten in diesem Jahre eingetreten ist.

Insgesamt sind seit dem Inkrafttreten des Mühlengesetzes bis Jahresende 1976 S 125.132.390,- für die Strukturbereinigung ausgegeben worden. Die Mühlenwirtschaft hat darüber hinaus noch weitere in diesem Betrag nicht enthaltene Summen ausgegeben. Es handelt sich hier um die von den einzelnen Mühlen direkt für Teilstillegungen gem. § 5 (2) MüG aufgewendeten Beträge, die in ihrem Effekt jedoch ebenfalls zu berücksichtigen sind.

Was die Finanzierung der Exportvergütungen gem. § 4 a MüG im Berichtszeitraum anbelangt, wird auf Seite 7) dieses Jahresberichtes verwiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen

	S	g
Personalaufwand:		
Ordentlicher Personalaufwand		
S 1,809.173.36		
Rückstellungen f. Abfertigungen		
S 100.000.--	1,909.173.36	
Sachaufwand	1,296.959.74	
Zweckaufwand:		
Ablösebetrag gemäß § 5 Abs.1 des Mühlengesetzes		
S 6,230.500.--		
Zuschüsse gemäß § 4a Abs.6 des Mühlengesetzes		
S 660.426.91		
Zuwendungen gemäß § 5 Abs.5 des Mühlengesetzes		
S 15.000.--	6,905.926.91	
Sonstiger Aufwand:		
Abschreibung von Inventar	2.699.84	
Geburungsüberschuß	16,627.288.10	

	Erträge	
	S	g
Grundbeiträge gemäß § 13 Abs.1 Z 1 des Mühlengesetzes	18,941.904.--	
Zahlungen für Übermahlungen gemäß § 3 Abs.1 u.2 des Mühlengesetzes	3,443.667.--	
Zuschläge gemäß § 4a Abs.7 des Mühlengesetzes	1,324.454.55	
Sonstige Erträge:		
Zinsen und Skonti	S 2,924.443.53	
Andere Einnahmen	S 107.578.87	3,032.022.40
	26,742.047.95	
=====	=====	=====

Beilage 1)

Vermahlungsmengen der Mühlen per 31. 12. 1976

(Angabe in to/Monat)

	Ges.Anzahl:	Ges.Ktgt.:	INDUSTRIE:	Anzahl:	Ktgt.:	GEWERBE:	Anzahl:	Ktgt.:
Niederösterreich und Wien	137	29.024		23	21.528		114	57.496
Burgenland	21	1.253		1	638		20	615
Oberösterreich	189	9.353		9	4.413		180	4.940
Salzburg	30	2.397		1	1.401		29	996
Steiermark	89	6.487		7	3.457		82	3.030
Kärnten	37	2.572		3	1.136		34	1.436
Tirol	9	4.275		1	3.191		8	1.084
Vorarlberg	8	1.605		4	1.268		4	337
Österreich	520	56.966		49	37.032		471	19.934
					65.01 %			34.99 %

Stillegungen im Jahre 1976

(Angabe in to/Monat)

Es wurden Mühlen stillgelegt mit to/Monat:

	nach § 5/1:	§ 5/2: (Vollkontingent)	Ablöse:	Härteausgl.:	Übertragen:	Kapazit.:
Niederösterreich und Wien	5 206	- -	-	5,018.000,--	15.000,--	- 415
Burgenland	1 22	- -	-	390.000,--	,--	- 30
Oberösterreich	3 21	1 2	3	380.000,--	,--	1 45
Salzburg	1 5	- -	-	100.000,--	,--	- 62
Steiermark	2 12	1 13	17	282.500,--	,--	4 95
Kärnten	1 6	- -	-	61.000,--	,--	- 10
Tirol	- -	- -	-	,--	,--	- -
Vorarlberg	- -	- -	-	,--	,--	- -
Österreich	13 272	2 15	20	6,231.500,--	15.000,--	5 657

Gesamtstillegungen 1976 (§ 5/1 und § 5/2):

15 Mühlen mit 287 to (292 to) und 657 to Kapazität.

Kapazitätsentwicklung der Mühlen vom 1. 1. 1976 - 31. 12. 1976

(Angabe in to/Monat)

Kapazität in Klassen:

Anzahl Gesamt- Gesamt-
Kapazität Kontingent

	Mü 0-69 to	Mü 70-199 to	Mü 200-999 to	Mü 1000 u.m.				
Stand per 31.12.1975	59 3.676	355 30.326	107 47.903	10 26.465	531	108.370	57.209	
Zugang 1976	5 90	- -	- -	- -	5	90	56	
Abgang 1976								
gem. § 5/1	8 120	5 457	- -	- -	13	577	272	
gem. § 5/2	1 5	1 75	- -	- -	2	80	15	
sonstige	1 20	- -	- -	- -	1	20	12	
Stand per 31. 12. 1976	54 3.621	349 29.794	107 47.903	10 26.465	520	107.783	56.966	

Beilage 4)

Theoretische Durchschnittswerte vonKapazität und Kontingent

(Angabe in to/Monat)

	Gesamtkapaz.	Gesamktgt.	Mühlen	Ø Kapaz.	Ø Ktgt.
1960	148.613	71.647	1.077	137.99	66.52
1963	136.509	67.274	936	145.84	71.87
1964	135.022	66.040	926	145.81	71.31
1965	135.161	66.524	918	147.23	72.47
1966	131.261	65.215	857	153.16	76.09
1967	129.045	64.627	827	156.04	78.15
1968	124.346	62.563	779	159.62	80.31
1969	123.223	61.952	744	165.62	83.26
1970	120.790	61.329	684	176.59	89.66
1971	117.004	59.757	653	179.17	91.51
1972	113.586	58.838	611	185.90	96.29
1973	112.326	58.671	579	194.00	101.33
1974	110.721	58.033	541	204.65	107.26
1975	108.370	57.209	531	204.08	107.73
1976	107.783	56.966	520	207.27	109.55
Zunahme:				69.28	to 43.03 to
				= 50.65 %	= 64.69 %

Beilage 5)

V e r m a h l u n g s s t a t i s t i k

(Angaben in to)

Jahr 1976	Gesamt Ktgt.	Kürzg. Mehrv.	Freies Ktgt.	Gesamt vermlg.	davon Übermlg.	Minder vermlg.	Mehllg.
I	57.209	-	57.209	65.362	457	-7.696	15.784
II	57.183	- 10%	51.465	45.774	411	6.102	24.749
III	57.183	-	57.183	54.704	305	2.784	27.197
IV	57.183	- 9%	52.036	50.042	461	2.455	27.038
V	57.149	- 5%	54.291	53.421	486	1.356	30.757
VI	57.149	- 4%	54.863	52.391	377	2.849	28.419
VII	57.122	- 5%	54.266	56.481	303	-1.912	27.922
VIII	57.122	-	57.122	59.049	442	-1.485	28.402
IX	57.122	-	57.122	56.148	523	1.497	29.011
X	57.122	-	57.122	53.478	574	4.218	29.660
XI	57.008	-	57.008	57.303	423	128	29.533
XII	56.966	-	56.966	57.883	484	- 433	29.677
	685.518	- 33%	666.653	662.036	5.246	9.863	328.149
Ø	57.126		55.554	55.170	437	822	27.346

Abbau von

57.209

auf 56.966

243 Verminderung

Abbau der Mühlenanzahl und Kontingente von 1960 - 31.12.1976

(Angabe in to/Monat)

	1960 Mühlen m.Ktgt.	1976 Mühlen m.Ktgt.	Daher Abbau von Mühlen	= %	und Kontingente = %
Niederösterr.u. Wien	278	34.965	137	29.024	141
Burgenland	50	2.290	21	1.253	29
Oberösterreich	400	11.894	189	9.353	211
Salzburg	63	3.187	30	2.397	33
Steiermark	171	7.959	89	6.487	82
Kärnten	82	4.958	37	2.572	45
Tirol	23	4.569	9	4.275	14
Vorarlberg	10	1.825	8	1.605	2
Österreich	1.077	71.647	520	56.966	587

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

Beilage 7a)

(vom 1. 10. 1960 bis 31. 12. 1967)

	I/61	XII/63	XII/64	XII/65	XII/66	XII/67
1) Mühlenanzahl:	1.077	936	926	918	857	827
2) Stilllegungen:						
gem. § 5/1:	104	12	5	24	28	3
gem. § 5/2:			7	15		
sonstige:	48	3	3	27	3	3
3) Zugänge:	11	5	7	5	4	
4) Entwicklung der Kapazität:	-8.20%	-0.94%	+0.10%	-2.63%	-1.41%	
mittlere Kapazitätsausnützung:	41.9% +3.9% = 45.8%	-0.1% = 45.7%	-0.6% = 45.1%	+3.8% = 48.9%	-4.0% = 44.9%	
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:	-6.10%	-1.73%	+0.67%	-1.82%	-0.82%	

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

Beilage 7b)

(vom 1. 1. 1968 bis 31. 12. 1972)

	XII/68	XII/69	XII/70	XII/71	XII/72
1) Mühlenanzahl:	779	744	684	653	611
2) Stilllegungen:					
gem. § 5/1:	29	18	24	25	25
gem. § 5/2:	11	22	30	16	4
sonstige:	17	5	12	2	17
3) Zugänge:	9	10	6	12	4
4) Entwicklung der Kapazität:	-3.16%	-0.91%	-1.15%	-2.74%	-2.31%
mittlere Kapazitätsausnützung:	+2.2%	47.1%	-0.2%	46.9% +0.5%	47.4% +1.5%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:	-2.88%	-0.97%	-0.87%	-2.19%	-1.29%

Beilage 7c)

Strukturentwicklung der Österreichischen Mühlenvom 1. 1. 1973 bis 31. 12. 1976

	XII/73	XII/74	XII/75	XII/76	Seit Beginn d. MüG:
1) Mühlenanzahl:	579	541	531	520	Abbau v. 557 Mühlen
2) Stilllegungen:					
gem. §5/1:	8	6	6	13	- 327 Mühlen
gem. §5/2:	19	10	6	2	- 145 Mühlen
sonstige:	9	25	1	1	- 173 Mühlen
3) Zugänge:	4	3	3	5	+ 88 Mühlen
4) Entwicklung d. Kapazität:	-0.85%	-1.08%	-2.11%	0.40%	- 27.48%
mittl. Kapazitäts- ausnützung (I/6):	+1.75 = 51.35%	-1.71% = 49.64%	-0.44% = 50.08%	+1.11% = 51.19%	
5) Entwicklung d. Kontingg. I/6):	-0.23%	-0.89%	-1.15%	-0.34%	- 20.49%